

Dr. Francisco Welter-Schultes

Mitglied im Rat der Stadt Göttingen
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Eing.: 30.08.2019

fwelter@gwdg.de - 0151-51216527



Göttingen, 29.08.2019

Antrag

für den Rat der Stadt Göttingen am 13.09.2019

"Überdachung des Radweges an der Robert-Koch-Straße"

Der Rat möge beschließen:

1. Der Radweg an der Robert-Koch-Straße zwischen Kreuzberggring und Nord-Uni wird überdacht, ähnlich wie in Singapur Fuß- und Radwege überdacht werden.
2. Die Bedachung wird begrünt. Eine seitliche Begrünung mit Rankpflanzen wird geprüft.
3. Die Verwaltung prüft, welche Möglichkeiten der Solarstromerzeugung auf dem Dach bestehen. Insbesondere wird geprüft, ob Solaranlagen nach Osten bzw. Westen ausgerichtet werden können.

Begründung:

Punkt 1:

Der Vorschlag wurde erstmals im Bauausschuss am 20.6.2019 in der Debatte um die verkehrliche Anbindung des Neubaugebiets Holtenser Berg Nord vorgebracht, und fand positive Resonanz auf den Göttinger Klimaschutztagen im Juni 2019.

Ziel ist, dass messbar mehr Verkehrsteilnehmer wieder das Rad benutzen, und dass diejenigen, die in den vergangenen 5 Jahren vom Rad auf das Auto oder in den Bus umgestiegen sind, sich wieder für das Fahrrad entscheiden.

Deutschland hinkt Ostasien weit hinterher.

In Singapur sehen überdachte Fuß- und Radwege so aus →

Frisch angelegt ist die seitliche Berankung (links), die sich an anderen Stellen bewährt hat. Die Rankpflanze überwuchert später das Dach und begrünt es.

Völlig selbstverständlich übrigens auch die Restzeitanzeigen an den Fußgängerampeln, mit langen Grünphasen.



Seit 2014 hat der Radverkehr an den fünf Zählstellen des Radschnellweges zwischen Bahnhof und Nord-Uni kontinuierlich abgenommen, mit einer Rate von etwa minus 2 % im Jahr.

Der Autoverkehr nahm pro Jahr mit etwa derselben Rate zu, wie punktuelle Verkehrszählungen immer wieder bestätigt haben.

Radverkehrsförderung braucht neue Ideen und Investitionen. Der Radverkehrsentwicklungsplan (RadVEP) ist nur ein Ausbesserungsplan, er beinhaltet keine innovativen Ideen und stellt kein erfolgversprechendes Konzept dar.



Eine ältere Variante, ebenfalls Singapur. Im Hintergrund eine Fußgängerbrücke, auch diese ist überdacht. Bilder von Juni 2019.

Das vom Rat 2015 verabschiedete Ziel, 30 % weniger Kfz-Fahrleistung im städtischen Verkehr bis 2025, lässt sich nicht alleine mit den Maßnahmen des RadVEP erreichen. Dazu ist dieser zu wenig ambitioniert ausgelegt worden.

Radverkehr muss so attraktiv gemacht werden, dass Verkehrsteilnehmer in nennenswerter bzw. messbarer Zahl vom motorisierten Verkehr auf das umweltfreundliche und CO₂-neutrale Zweirad umsteigen. Die Verkehrswende muss ein Gesicht bekommen.

Punkt 2:

Krautartiger Bewuchs kann auch unter Solaranlagen gedeihen. Seitlicher Bewuchs dient zur Verbesserung des Mikroklimas in der Stadt, insbesondere im Straßenbereich.

Punkt 3:

Es soll nicht nach dem maximal möglichen Ertrag gehen. Die Energiewende ist darauf angewiesen, dass regenerativer Strom nicht nur mittags, sondern auch frühmorgens und spätabends erzeugt wird, insbesondere da das Potential von Windkraftanlagen aufgrund der Akzeptanzproblematik eingeschränkt ist.

Das Ganze soll Vorbild- und Testcharakter haben, die Erfahrungen sollen später auf anderen Strecken genutzt werden.

Der Wunsch nach zeitnaher Umsetzung des Projektes hat mit dem Großbauprojekt Holtenser Berg Nord zu tun. Zwischen Holtenser Berg und der Innenstadt wird ein schneller und attraktiver Radweg neu angelegt werden müssen, anders ist keine Verkehrswende möglich.

Unterschrift lag vor.